Gemeinde tritt Pro Dem bei

Rat beschließt außerdem Umbau in der Alten Schule Jahnstraße

Die Gemeinde Stuhr wird dem Verein Pro Dem beitreten. Das hat der Rat bei seiner Sitzung am Mittwochabend im Rathaus beschlossen. Außerdem stimmten die Politiker dafür, in der Alten Schule Jahnstraße einige Umbauten vornehmen zu lassen, damit dort eine weitere Kita-Gruppe einziehen kann.

VON MARKUS TÖNNISHOFF

Stuhr. Einstimmig fiel der Beschluss des Rates, dem Verein Pro beizutreten. Neben dem jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 50 Euro will die Gemeinde zusätzlich einen Zuschuss von 25000 Euro pro Jahr zahlen. Der Zuschuss solle satzungsgemäß verwendet werden, weitere Zuschüsse zu Einzelprojekten von Pro Dem seien dann aber nicht mehr möglich, wie es der Beschlussvorlage zu entnehmen ist. Als Vertreter der Gemeinde im Vereinsvorstand wird künftig der Stuhrer Bürgermeister Niels Thomsen fungieren, dass beschloss der Rat ebenfalls einstimmig.

„Es ist zwei Jahre lang im Verwaltungsausschuss über eine Mitgliedschaft beraten worden“, hatte zuvor Lars Janßen, Fachdienstleiter im Bereich Sozialer Service in der Stuhrer Gemeindeverwaltung, mitgeteilt. Man sei sich einig gewesen, dass Pro Dem einen wichtigen Beitrag für das Leben in der Gemeinde leiste. Nun

habe der Verein kürzlich seine Satzung geändert, sodass die Mitgliedschaft der Gemeinde Stuhr möglich geworden sei.

Einstimmig sprachen sich die Ratsmitglieder auch dafür aus, dass bald Bauarbeiter bei der Alten Schule Jahnstraße anrücken sollen, um einige Umbauten vorzunehmen. Laut Schätzungen eines Ingenieur-Büros werde der Umbau mit rund 300000 Euro zu Buche schlagen, wie Kerstin Frohburg, Fachdienstleiterin im Bereich Bildung, Jugend und Sport der Gemeindeverwaltung, darstellte. Hintergrund des geplanten Umbaus seien die Anmeldezahlen in der Seckenhäuser Kindertagesstätte. Dort würden immer mehr Kinder verlängert betreut, sodass es keine Kapazitäten mehr gegeben hätte, eine Nachmittagsgruppe einzurichten. Diese Kinder sollten nun einen Platz in der Kita der Alten Schule Jahnstraße bekommen. Damit das möglich sei, sei der Lernwerkstatt Büffelstübchen, die bisher im ersten Stock des Hauses ihre Räume hatte, gekündigt worden (wir berichteten).

Gleichzeitig soll in der Alten Schule einiges umorganisiert werden. Zurzeit seien im Obergeschoss der ehemaligen Schule zwei Krippengruppen untergebracht. Die sollen später im Erdgeschoss ihr Domizil finden, wie Frohburg erklärte. „Es ist aufwendig, mit den Krippenkindern über die Treppenhäuser zum Außengelände zu gelangen“,

so die Fachdienstleiterin. Viele Kinder müssten einzeln begleitet oder getragen werden. Zudem sei der Transport des Essens nach oben mühevoll. Deshalb sollen zukünftig die zurzeit im Erdgeschoss und teilweise im ersten Stock angesiedelten Kita-Gruppen ins Obergeschoss umziehen und dort auch die Räume nutzen, in denen bisher das Büffelstübchen untergebracht war. Die Krippengruppen hingegen sollen ins Erdgeschoss umziehen. „Die Räume müssen dann altersgerecht umgebaut werden“, erklärte Frohburg. Zusätzlich müssten noch im Obergeschoss Wasch- und Sanitärräume und eine Garderobe gebaut werden.

Auch das Thema Geld spielte eine Rolle bei der Sitzung. Die Politiker stimmten dem Jahresabschluss des Jahres 2011 zu, was zu einer gleichzeitigen Entlastung des damaligen Stuhrer Bürgermeisters Cord Bockhop führte. Zwar sei das Jahr mit einem Defizit von rund 2,69 Millionen Euro abgeschlossen worden, doch das Minus sei mit der Überschussrücklage ausgeglichen worden, wie der Kämmerer Christian Möller erklärt.

Außerdem beschlossen die Politiker die Neuaufstellung des Bebauungsplanes für das Sondergebiet Proppstraße. Das Ziel dabei sei der Schutz der zentralen Versorgungsbereiche, wie Christian Strauß von der Gemeindeverwaltung sagte.